

Information für die Öffentlichkeit gemäß § 8a der Störfallverordnung



Vorwort

Sehr geehrte Interessierte,

die Anforderungen im Hinblick auf die Anlagensicherheit und den Umweltschutz werden bei der Baxter Oncology GmbH sehr ernst genommen.

Wir sind uns der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, Nachbarn und der Umwelt bewusst. Es ist daher eine selbstverständliche Aufgabe, den Forderungen zur Information gemäß Störfallverordnung nachzukommen.

Da wir in unserem Werk in Halle eine Anlage betreiben, die der Störfallverordnung unterliegt, haben wir die Aufgabe die Öffentlichkeit über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Störfällen zu informieren.

Als Störfälle werden Vorgänge bezeichnet, bei denen Stoffe oder Energien freigesetzt werden, durch die Menschen und Umwelt gefährdet werden können. In Zusammenarbeit mit den Behörden bemühen wir uns, jegliche Gefahren für unsere Mitarbeiter und die Nachbarschaft auszuschließen. Vielfältige technische und organisatorische Maßnahmen stellen sicher, dass die Anlagen mit einem Höchstmaß an präventiven Sicherheitsmaßnahmen betrieben werden.

Daher ist die Wahrscheinlichkeit äußerst gering, dass sich bei uns ein Störfall ereignet. Mit absoluter Sicherheit können wir eine Betriebsstörung, die über die Grenzen des Betriebsbereiches hinausgeht, jedoch nicht ausschließen. Betrachten Sie deshalb diese Information als Teil unserer Sicherheitsvorsorge.

Auf den nachfolgenden Seiten beschreiben wir das Werk Halle, die eingesetzten Stoffe und die Gefährdungen, die bei einer Freisetzung von Stoffen auftreten können. Sie erfahren, wie Sie sich selbst und ihre Angehörigen wirksam vor den Folgen eines Störfalles schützen können.

Ansprechpartner

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, stehen wir gerne zur Verfügung:

Baxter Oncology GmbH
Abteilung Environment, Health, Safety
Kantstraße 2
33790 Halle/Westfalen

Immissionsschutzbeauftragte:

Dipl.-Ing. (FH) Kirsten Kogelberg
kirsten_kogelberg@baxter.com
Telefon 05201/711-1584

Informationen gemäß §8a Störfall-Verordnung

Betreiber gemäß Störfallverordnung und Anschrift des Betriebsbereiches:

Baxter Oncology GmbH
Kantstraße 2
33790 Halle

Anwendung der Störfallverordnung

Eine unterirdische Tankanlage für mit Arzneimittelwirkstoffen kontaminierten Abfall-Lösemitteln der Baxter Oncology GmbH in Halle ist gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigungsbedürftig, da mehr als 10 Tonnen entzündbarer Flüssigkeiten gelagert werden. Die erforderliche Genehmigung wurde von der Bezirksregierung Detmold erteilt und die erforderlichen Mitteilungen gemäß Störfallverordnung sind erfolgt.

Aufgrund der Lagerung und Verwendung entzündbarer Flüssigkeiten unterliegt dieser Betriebsbereich der Störfallverordnung (untere Klasse).

Erläuterungen zum Betrieb des Betriebsbereiches

Die Baxter Oncology GmbH mit ihren Werken in Halle / Westfalen und Bielefeld mit rund 750 Mitarbeitern gehört zu Baxter International Inc.

Baxter bietet ein breites Portfolio an lebenswichtigen Arzneimitteln und Medizinprodukten für die Intensivmedizin, künstliche Ernährung, Dialyse, Krankenhaus und Chirurgie an.

Insbesondere die Baxter Oncology GmbH ist einer der weltweit führenden Hersteller von Krebsmedikamenten, die als Zytostatika in der Therapie verschiedener Krebserkrankungen zum Einsatz kommen. Neben etablierten Therapieprodukten gehören dazu hoch entwickelte Parenteralia, die wir in Lohnherstellung für Dritte produzieren. Produkte von unseren Standorten werden in mehr als 100 Länder weltweit geliefert.

Im Werk Halle der Baxter Oncology GmbH (ca. 700 Mitarbeiter) werden seit 1964 Arzneimittel hergestellt. Zur Herstellung der überwiegend in der Krebstherapie eingesetzten Arzneimittel werden neben den eigentlichen Arzneimittelwirkstoffen auch organische Lösemittel zum Lösen der Wirkstoffe eingesetzt.

Die Herstellungsprozesse werden weitestgehend in geschlossenen Systemen durchgeführt, um die Freisetzung von Stoffen in die Umwelt und eine Gefährdung der Mitarbeiter auszuschließen.

Für die Produktion benötigte Stoffe werden in verschiedenen Lagern bereitgestellt. Flüssige Lösemittelabfälle werden bis zur Abholung in einem unterirdischen Lagertank gesammelt. Zwei mit Erdgas betriebene Kessel erzeugen Dampf und Heißwasser für Produktions- u. Heizzwecke.

Sicherheitsvorsorge

Das Sicherheitskonzept der Baxter Oncology GmbH basiert einerseits auf einer modernen Anlagen- und Sicherheitstechnik und andererseits auf der intensiven Ausbildung und dem Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter.

Das Umwelt- und Arbeits-/Gesundheitsschutzmanagement ist nach den internationalen Standards ISO 14001 und 45001 zertifiziert.

Für unseren Betrieb haben wir ein Konzept zur Verhinderung von Störfällen erstellt, um einen Störfall möglichst zu verhindern und bei einem eventuellen Störfall diesen wirksam zu begrenzen.

Die Anlagen unterliegen regelmäßigen Sicherheitsprüfungen durch interne Stellen und externe Sachverständige und werden über eine automatische Brandmeldeanlage überwacht. Bei Auslösung eines Alarms wird die Werksfeuerwehr und ggfs. die freiwillige Feuerwehr der Stadt Halle direkt alarmiert. Produktionsräume sind mit einer automatischen Löschanlage (Sprinkler) ausgestattet.

Trotz aller Sicherheitsmaßnahmen ist eine 100% Sicherheit nicht gegeben und Auswirkungen einer Störung innerhalb und außerhalb des Standortes möglich.







Bitte betrachten Sie deshalb diese Information als Teil unserer Sicherheitsvorsorge. Für weitere Informationen zu Sicherheitsmaßnahmen nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf (siehe Kapitel „Ansprechpartner“).

Die letzte Vor-Ort Inspektion nach §16 der 12. BImSchV fand durch die Bezirksregierung Detmold am 17.11.2021 statt. Das Ergebnis dieser Besichtigung als auch weitere Informationen erhalten Sie bei der Bezirksregierung Detmold, Dezernat 53 Leopoldstraße 15, Tel.: 05231/71-0.

Bei weiterem Interesse kann auch auf die Webseite der Bezirksregierung oder des Umweltamtes zurückgegriffen werden: www.bezreg-detmold.nrw.de

Stoffe

In der gemäß BImSchG genehmigten unterirdischen Tanklageranlage werden mit Arzneimittelwirkstoffen kontaminierte Abfall-Lösemittelgemische bis zur Entsorgung gelagert. Die enthaltenen Stoffe haben die nachfolgenden gefährlichen Eigenschaften.

						
Isopropanol (2-Propanol, IPA)	Entzündbar (Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar)	-	-	Augenreizung (verursacht schwere Augenreizung), narkotisierende Wirkung (kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen)	-	-
Diethylether	Entzündbar (Flüssigkeit und Dampf extrem entzündbar), kann explosionsfähige Peroxide bilden	-	-	Akute Toxizität oral (gesundheitsschädlich bei Verschlucken), narkotisierende Wirkung (kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen), wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen	-	-
Ethanol	Entzündbar (Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar)	-	-	Augenreizung (verursacht schwere Augenreizung)	-	-
Methanol	Entzündbar (Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar)	Akute Toxizität oral, dermal und inhalativ (giftig bei Verschlucken, Hautkontakt oder Einatmen)	Spezifische Zielorgan-Toxizität einmalige Exposition (schädigt die Augen)	-	-	-
Arzneimittelwirkstoffe	-	Akute Toxizität oral und dermal (giftig bei Verschlucken oder Hautkontakt)	Sensibilisierung der Atemwege, Keimzellmutagenität (kann genetische Defekte der Keimzellen verursachen), Karzinogenität (kann Krebs verursachen), Reproduktionstoxizität (kann das Kind im Mutterleib schädigen), Spezifische Zielorgan-Toxizität wiederholte Exposition (schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition)	-	Chronisch gewässergefährdend (schädlich für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung)	Ätz-/Reizwirkung auf die Haut (schwere Augenschädigung)

Im Notfall richtig reagieren

Wie werde ich alarmiert?

- Lautsprecherdurchsagen von Polizei oder Feuerwehr
- durch Rundfunk und Fernsehen

Wie erkenne ich die Gefahr?

- durch sichtbare Zeichen wie Feuer und Rauch
- durch ungewohnte Geräusche (Knall)

Was muss ich zuerst tun?

- Suchen Sie geschlossene Räume auf
- Schließen Sie alle Fenster und Türen, stellen Sie Zuluft-/Klimaanlagen ab
- Benachrichtigen Sie Nachbarn, Kinder und Passanten durch Zuruf
- Nehmen Sie vorübergehend Passanten auf
- Geschlossene Räume schützen zunächst wirkungsvoll vor Gasen und drohenden Explosionen

Was mache ich danach?

- Schalten Sie das Radio (z.B. WDR2, Radio Gütersloh) oder den Fernseher (WDR) ein
- Unternehmen Sie nichts auf eigene Faust, warten Sie auf Nachrichten und Hinweise der zuständigen Behörden!
- Benutzen Sie außer für den Notruf nicht das Telefon oder Handy um die Netze nicht zu blockieren
- Verlassen Sie nicht unaufgefordert (Polizei oder Feuerwehr) das Haus

Was sollte ich auf keinen Fall tun?

- Gehen Sie nicht in die Nähe des Unfallortes
- Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus und flüchten Sie nicht zu Fuß oder mit dem Auto